

Veranstaltung Nr. 19/04/324

Europäische Entwicklungspolitik in den postsowjetischen Ländern – am Beispiel von Aserbeidschan

- Zielgruppe:** russischsprachige Migrant*innen und alle Interessierten
- Termin:** Freitag, 09.08.2019 – Montag, 12.08.2019
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Ulrich Brinker, Diplom Soziologe
- Tagungsgebühren:** 90,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Mehr als die Hälfte der weltweit geleisteten Entwicklungshilfe kommt aus Europa. Wichtigstes Ziel der EU-Entwicklungspolitik ist laut EU-Vertrag „die Bekämpfung und auf längere Sicht die Beseitigung der Armut“. Dazu gehört es, für Lebensmittel, sauberes Wasser und Schulen zu sorgen und Seuchen wie Aids zu bekämpfen. Weitere Ziele sind die Verteidigung der Menschenrechte und der Demokratie, die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und die Folgen von Klimawandel und Umweltproblemen anzugehen. Mit ihren Entwicklungsprogrammen unterstützt die EU in 160 Partnerländern die Umsetzung dieser Ziele.

Neben grundsätzlichen Informationen zur politischen und ökonomischen Situation in den postsowjetischen Ländern (hier am Beispiel von Aserbeidschan), sollen die Teilnehmenden erfahren, welche Rolle die deutsche und europäische Entwicklungshilfe spielt. Verdeutlicht werden soll auch, wie und wo die Bürger*innen Handlungsmöglichkeiten für eigenes entwicklungspolitisches Handeln haben. Dieses Seminar ist besonders für russischsprachige Migrant*innen konzipiert, einer Gruppe, die sich i.d.R. wenig mit der Entwicklungsproblematik und globalen Zusammenhängen beschäftigt.

Ziele:

- ◆ Die globalen Zusammenhänge sollen bewusst gemacht werden.
- ◆ Die Teilnehmenden sollen die Bedeutung der Entwicklungshilfe in den postsowjetischen Staaten verstehen lernen.
- ◆ Die Teilnehmenden sollen Projekte des Fairen Handels kennen lernen.
- ◆ Den Teilnehmenden sollen Möglichkeiten und Handlungsansätze im eigenen Alltag aufgezeigt werden.